

JUBILÄUM

10 Jahre Pflegefachtagung



Pflegefachtagung 2010

**am 22. & 23. Juni 2010, 8:30 bis 16:30 Uhr
in der LWL-Klinik Herten**

LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

EINLADUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein Grund zu feiern. Die Pflegefachtagung findet nun zum 10. Mal in Herten statt. Dieses Jubiläum ist Anlass, die diesjährige Veranstaltung an zwei Tagen durchzuführen.

Namhafte Referenten konnten gewonnen werden, die mit Themen zu uns sprechen, welche uns besonders am Herzen liegen. Insofern wurde kein inhaltliches Generalthema gewählt, das sich wie ein roter Faden durch das Programm zieht – dennoch ist es möglich, die Themen miteinander zu verbinden.

Am 22. Juni 2010 wird zu einer Abendveranstaltung in das Schloss Herten eingeladen. Bei Musik und Tanz, einem sommerlichen Buffet und erfrischenden Getränken wollen wir miteinander in Kontakt treten und gemeinsam unser 10-jähriges Jubiläum feiern.

Auf Ihre Teilnahme an unserer Jubiläumsveranstaltung und an der Abendveranstaltung freuen wir uns und heißen Sie herzlich willkommen.



Dr. Wolfgang Kirsch

LWL-Direktor



Dieter Gebhardt

Vorsitzender der Landschafts-
versammlung Westfalen-Lippe

22. JUNI – PROGRAMM

8:30h Begrüßungskaffee

9:00h Moderation: Uwe Braamt, Pflegedirektor der LWL-Klinik Herten

9:10h Ansprache: Landesrätin Helga Schuhmann-Wessolek, LWL-Krankenhausdezernentin

9:20h Grußwort: Dr. Ulrich Paetzel, Bürgermeister der Stadt Herten

9:30 – 10:15h Vortrag: Dr. Christoph Abderhalden
Aktuelle Aspekte der Pflegeforschung im Bereich der psychiatrischen Pflege

10:15 – 10:30h Pause

10:30 – 11:15h Vortrag: Professor Dr. Dirk Richter
Recovery, Empowerment, Inklusion – Die Ziele zukünftiger Arbeit in der psychiatrischen Pflege

11:15 – 12:00h Vortrag: Dr. Ian Needham
Bedeutung der psychiatrischen Pflege im Bereich der Forensik

12:00 – 13:00h Mittagspause

13:00 - 15:00h Arbeitsgruppen

- | | |
|-------------------------------|-----------------------|
| 1) Herr Dr. Abderhalden | 4) Herr Kozel |
| 2) Herr Professor Dr. Richter | 5) Herr Dondalski |
| 3) Herr Dr. Needham | 6) Frau Anderl-Doliwa |

15:00 – 15:30h Kaffeepause

22. JUNI – PROGRAMM

15:30 – 16:15h Rückmeldung aus den Arbeitsgruppen

16:15 – 16:30h Zusammenfassung des Tages
Uwe Braamt, Pflegedirektor

ab 19:00h Abendveranstaltung

Abendveranstaltung mit Musik und Tanz, Sommerbuffet und Getränken im Festsaal des Hertener Schlosses. Bitte überweisen Sie 40 Euro zur Teilnahme an unserer Abendveranstaltung bis zum 31. Mai 2010. Als Übernachtungsmöglichkeit empfehlen wir Ihnen das Hotel am Schlosspark www.hotel-herten.de, 10 Gehminuten vom Veranstaltungsort entfernt. In Herten, Recklinghausen und Gelsenkirchen finden Sie weitere Hotels/Pensionen.



Die musikalische Begleitung durch die Tagung übernimmt Winfried Schniedenharn.

Wir danken den folgenden Firmen für die freundliche Unterstützung der Veranstaltung: AstraZeneca GmbH, münster & partner Krankenhausberatung, Walter Nagel GmbH & Co. KG. In Kooperation mit der Pfizer Pharma GmbH.

22. JUNI – ARBEITSGRUPPEN

1 Dr. Christoph Abderhalden

Aktuelle Aspekte der Pflegeforschung im Bereich der psychiatrischen Pflege

In der Arbeitsgruppe wird das Verhältnis von Forschung und Praxis diskutiert:

- Wo besteht aus Sicht der Praxis und der Forschenden Forschungsbedarf?
- Wie können praktische Fragen durch Forschung bearbeitet werden?
- Welche Rolle sollen und können Forschung und Forschungsergebnisse in der Praxis spielen?

2 Professor Dr. Dirk Richter

Recovery, Empowerment, Inklusion – Die Ziele zukünftiger Arbeit in der psychiatrischen Pflege

- Welche aktuellen Trends gibt es bei Pflege- und Betreuungsmodellen in der Psychiatrie?
- Wie relevant sind diese Modelle für die Arbeit im Alltag?
- Wie können neue Ansätze in der psychiatrischen Pflege umgesetzt werden?
- Welche Vorteile und Hindernisse ergeben sich bei der Umsetzung?
- Wie verändert sich die Beziehung zwischen Patientinnen/ Patienten und Mitarbeitenden psychiatrischer Einrichtungen?

3 Dr. Ian Needham

Bedeutung der psychiatrischen Pflege im Bereich der Forensik

Das zentrale Merkmal von psychiatrisch Pflegenden in der Forensik ist, die Patientinnen und Patienten in ihrem Alltagsleben zu betreuen und zu begleiten. Es werden Herausforderung, Chancen, Möglichkeiten, aber auch Grenzen der psychiatrischen Pflege in der Forensik dargelegt. Unter anderem kommen Themen wie Anziehung und Abstoßung, Lösungsansätze zweitbesten Ordnung, Verstehen und dessen Grenzen und therapeutische Einflussmöglichkeiten zur Sprache.

22. JUNI – ARBEITSGRUPPEN

4

Bernd Kozel

Pflegequalität durch Recovery und Empowerment

In dieser AG wird eine konkrete Umsetzung der Konzepte Recovery und Empowerment erarbeitet. Zusätzlich wird die Bedeutung der beiden Konzepte für die Pflegequalität in der Psychiatrie diskutiert. Bestehende Umsetzungsmodelle und die Ergebnisse einer kleinen Umfrage unter psychiatrieeerfahrenen Personen fließen in die Arbeitsgruppe mit ein.

5

Jörg Dondalski

Bedeutung und Aufgaben der Pflege im Maßregelvollzug

Die wesentlichen Handlungs- und Interventionsfelder des Pflege- und Erziehungsdienstes im Maßregelvollzug sind die Alltagskompetenzen, die Beziehungen und das Umfeld der Patientinnen und Patienten. Dabei erfüllt der Pflege- und Erziehungsdienst in erster Linie soziales, milieutherapeutische Aufgaben und bietet den Patientinnen und Patienten alltagsnahe Unterstützung unter Wahrung sicherheitsrelevanter Aspekte. Es werden Handlungs- und Interventionsfelder der forensischen Pflege vorgestellt und diskutiert.

6

Brigitte Anderl-Doliwa

Aktuelle Aspekte der Pflegeforschung im Bereich der psychiatrischen Pflege – aus Sicht einer Pflegedirektorin

Es wird diskutiert, inwieweit die Pflegeforschung die Praxis bereits beeinflusst und welche Fragen sich aus der Sicht des Pflegemanagements für die Pflegeforschung ergeben. Zum Beispiel:

- Wie könnten Arbeitsgebiete für akademische Pflegekräfte in der psychiatrischen Pflege aussehen und welche Kompetenzen müssten diese akademischen Pflegekräfte mitbringen?
- Welche Managementfragen könnten durch Pflegeforschung in der psychiatrischen Pflege beantwortet werden, z. B.: Welcher Art der Personalführung und der Arbeitsgestaltung bedürfen psychiatrisch Pflegende, um trotz intensiver psychischer Anforderungen gesund, motiviert und sinnerfüllt arbeiten zu können?

22. JUNI – REFERENTEN

Uwe Braamt, Pflegedirektor, Supervisor (DGSv), Gestalttherapeut, Heilpraktiker (Psychotherapie), Fachkrankenpfleger für Psychiatrie LWL-Klinik Herten für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Im Schlosspark 20, 45699 Herten, Tel.: 02366 802-170, Fax: -288, uwe.braamt@wkp-lwl.org

Dr. Christoph Abderhalden, MNSc, Dipl. Pflegefachmann Psychiatrie, Leiter Abteilung Forschung/Entwicklung, Pflege und Pädagogik
Universitäre Psychiatrische Dienste UPD Bern, Bolligenstraße 111, CH-3000 Bern 60, abderhalden@puk.unibe.ch

Professor Dr. Dirk Richter, Dozent Angewandte Forschung & Entwicklung Pflege
Berner Fachhochschule Fachbereich Gesundheit, Murtenstraße 10, CH-3008 Bern, dirk.richter@bfh.ch, www.gesundheit.bfh.ch, Tel.-Zentrale: +41 31 848 35 00, Tel.-Durchwahl: +41 31 848 37 68, Fax: +41 31 848 35 01

Dr. Ian Needham, Pflegeexperte, Abteilung Bildung, Beratung, Entwicklung
Psychiatriezentrum Rheinau, Postfach, CH-8462 Rheinau, Tel.: +41 52 304 94 90, ian.needham@pzr.zh.ch

Bernd Koziel, Dipl.-Pfleger (FH), Pflegeexperte
Universitäre psychiatrische Dienste Bern, Bolligenstraße 111, CH-3000 Bern 60

Jörg Dondalski, Diplom-Pfleger (FH) Fachkrankenpfleger für Psychiatrie, TQM System-Auditor
LWL-Therapiezentrum für Forensische Psychiatrie Marsberg, Mühlenstraße 26, 34431 Marsberg

Brigitte Anderl-Doliwa, Pflegedirektorin, BScN (Bachelor of Science in Nursing), M.A. (Master of Arts Internationales Management) Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Kaiserslautern und Rockenhausen, Albert-Schweitzer-Straße 64, 67655 Kaiserslautern, Tel.: 0631 5349-2205, Fax: 0631 5349-2209

23. JUNI – PROGRAMM

8:30h Begrüßungskaffee

9:00h Moderation: Uwe Braamt, Pflegedirektor der LWL-Klinik Herten

9:15 – 10:00h Vortrag: Dorothea Sauter

Auch noch die Sprache standardisieren? Über Sinn und Unsinn von Pflegediagnosen

10:00 – 10:30h Kaffeepause

10:30 – 11:15h Vortrag: Dr. rer. medic. Michael Schulz

Aktuelle Aspekte zur Entwicklung der Adherence-Therapie

11:15 – 12:00h Vortrag: Dr. rer. medic. Susanne Schoppmann

Milieugestaltung – ein alter Zopf?

12:00 – 13:00h Mittagspause

13:00 – 15:00h Arbeitsgruppen

1) Herr Dr. rer. medic. Schulz

5) Frau Wilms

2) Frau Sauter

6) Frau Grieser

3) Frau Dr. Schoppmann

7) Frau Sebos

4) Frau Stein

15:00 – 15:30h Kaffeepause

15:30 – 16:15h Rückmeldung aus den Arbeitsgruppen

**16:15 – 16:30h Zusammenfassung des Tages
Uwe Braamt, Pflegedirektor**

23. JUNI – ARBEITSGRUPPEN

1 Dr. rer. medic. Michael Schulz **Aktuelle Aspekte zur Entwicklung der Adherence-Therapie in Deutschland**

Adherence-Therapie als pflegerische Intervention gehört immer mehr zum festen Repertoire der stationären Behandlung. Sie macht aber nur Sinn, wenn der Begriff „Compliance“ nicht einfach ersetzt, sondern mit dem Konzept eine tatsächlich gleichberechtigte Arbeitsbeziehung mit den Patientinnen und Patienten etabliert wird. Ausgehend von theoretischen Überlegungen wird auf praxisrelevante Studienergebnisse eingegangen.

2 Dorothea Sauter **Auch noch die Sprache standardisieren?** **Über Sinn und Unsinn von Pflegediagnosen**

Die Pflegeplanung unter Verwendung von Pflegediagnosen wird sich durchsetzen. Dies hat Vor- und Nachteile, in praktischer und in pflegewissenschaftlicher Hinsicht. Auch ethische Aspekte sind zu bedenken. Diese Aspekte werden analysiert, und es werden Ideen für eine pragmatische und dennoch sinnvolle Anwendung von Pflegediagnosen entwickelt.

3 Dr. rer. medic. Susanne Schoppmann **Milieugestaltung – ein alter Zopf?**

Die Gestaltung des Milieus einer psychiatrischen Behandlungseinheit gehört zu den traditionellen Aufgaben der psychiatrischen Pflege. Es wird gemeinsam der Frage nachgegangen, ob die tradierten Prinzipien der Milieugestaltung unter den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen und deren Auswirkungen auf das Gesundheitswesen noch zeitgemäß und angemessen sind.

4 Brigitte Stein **„Nicht schon wieder was Neues“**

Jede Veränderung führt zu Widerstand. Treten keine Widerstände auf, bedeutet das oft nur: Niemand glaubt, dass die Veränderung umgesetzt wird. Mit Hilfe eines Fragebogens wurden Pflegende der

23. JUNI – ARBEITSGRUPPEN

LWL-Klinik Herten zum Thema „Praktische Erfahrungen im Umgang mit der Adherence-Therapie“ befragt. In der AG soll zur Implementierung der Adherence-Therapie über den eigenen Widerstand und den Widerstand aus dem Team diskutiert werden. Sowie die Frage: Wie baue ich Widerstand gegen Veränderung bei mir und meinen Teamkollegen ab?

5

Christiane Wilms

Standardisierte Pflegediagnosen – Erfahrungen im Pflegealltag auf einer Akutstation

Geplant pflegen ist sinnvoll – sinnvoll Pflege planen ist schwierig, besonders auf einer Akutstation. In der AG werden Vor- und Nachteile der Arbeit mit standardisierten Pflegediagnosen in der Akutphase psychiatrisch erkrankter Menschen diskutiert. Lösungsansätze werden erarbeitet.

6

Manuela Grieser

Milieu-Therapie: Kann „die Mitte“ heilen oder heilt das „Mittel“?

Milieu ist französisch und bedeutet „Mitte, Mittel“. Die Therapeutik ist griechisch die Lehre von den Heilverfahren, die sich mit den verschiedenen Therapieformen, ihrer Wirkungsweise und ihrem Anwendungsspektrum beschäftigt. Kann die Milieutherapie – hauptsächlich aus dem Feld der Sozial- und Gemeindepsychiatrie kommend – tatsächlich die Heilung psychiatrischer Erkrankungen unterstützen? Oder heilt nur das pharmakologische Mittel?

7

Louisa Sebos

Übergangsbegleitung für Psychiatrie-Betroffene

Mit der Übergangsbegleitung sollen Betroffene in der sensiblen Phase nach der Entlassung Unterstützung erfahren. Ziele sind die Aufrechterhaltung der Betreuungskontinuität, Vernetzung ambulanter/stationärer Angebote und die Optimierung von Patientenprozessen über Settings hinaus. Erkenntnisse aus der Literatur und die Auswertung von Pilotversuchen werden in der AG diskutiert, und es werden Ansätze entwickelt, die für den Pflegealltag umsetzbar sind.

23. JUNI – REFERENTEN

Uwe Braamt, Pflegedirektor, Supervisor (DGSv), Gestalttherapeut, Heilpraktiker (Psychotherapie), Fachkrankenschwester für Psychiatrie LWL-Klinik Herten für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Im Schlosspark 20, 45699 Herten, Tel.: 02366 802-170, Fax: -288, uwe.braamt@wkp-lwl.org

Dr. rer. medic. Michael Schulz, Psychiatrische Pflegeforschung Evangelisches Krankenhaus Bielefeld, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Bethel, Remterweg 69 - 71, 33617 Bielefeld, Tel.: 0521 772-78022, michael.schulz@evkb.de

Dorothea Sauter, Krankenschwester, Pflegedienstleiterin, Fachbuchautorin, Projektbeauftragte Pflegedokumentation Landschaftsverband Westfalen-Lippe, LWL-Abteilung für Krankenhäuser und Gesundheitswesen, Warendorfer Straße 25 - 27, 48133 Münster, Tel.: 0251 591-4349, Fax: 0251 591-267, dorothea.sauter@lwl.org

Dr. rer. medic. Susanne Schoppmann, Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Dipl.-Pflegerin (FH) Institut für Pflegewissenschaft, Universität Witten/Herdecke, Stockumer Straße 12, 58453 Witten, Tel.: 02302 926-360, susanne.schoppmann@uni-wh.de

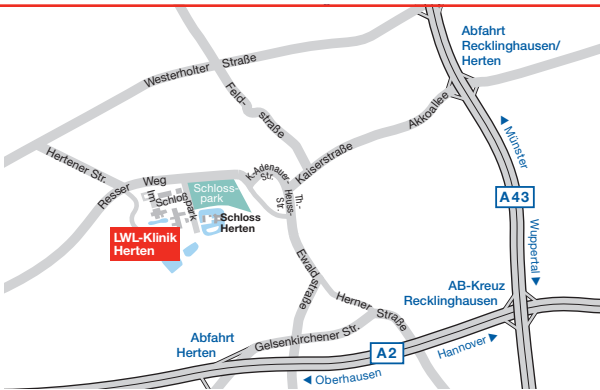
Brigitte Stein, Krankenschwester LWL-Tagesklinik Dorsten, Master of Public Health, Dipl.-Pflegerin (FH) LWL-Klinik Herten für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Im Schlosspark 20, 45699 Herten, Tel.: 02362 796060, tagesklinik.dorsten@wkp-lwl.org

Christiane Wilms, Stationsleitung Intensivstation, Krankenpflegerin, Fachschwester für psychiatrische Pflege, LWL-Klinik Herten

Manuela Grieser, Dipl.-Pflegerin (FH), Pflegeexpertin Universitäre psychiatrische Dienste Bern, Bolligenstraße 111, CH-3000 Bern 60

Louisa Sebos, Fachfrau Psychiatrie, Erwachsenenbildnerin Universitäre psychiatrische Dienste Bern, Bolligenstraße 111, CH-3000 Bern 60

KONTAKT & TEILNAHMEGEBÜHREN



Teilnahmegebühr & Abendveranstaltung:

Tageskarte 70 Euro, beide Tage 140 Euro, die Abendveranstaltung kostet zusätzlich 40 Euro. Die entsprechende Teilnahmegebühr richten Sie bitte an: **LWL-Klinik Herten, Sparkasse Vest Recklinghausen, Kto: 50 019 074, BLZ: 426 501 50**. Der Betrag ist **bis zum 31. Mai 2010** unter Namensangabe der Teilnehmerin/des Teilnehmers zu überweisen. Barzahlung am Tag der Veranstaltung ist nicht möglich. In dem Betrag sind Tagungsunterlagen, Arbeitsmaterialien, Verpflegung und Bewirtung enthalten.

Auskunft & Anmeldung:

LWL-Klinik Herten
Psychiatrie • Psychotherapie • Psychosomatik
im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen
Im Schlosspark 20
45699 Herten
Internet: www.lwl-klinik-herten.de
Sekretariat der Pflegedirektion – Sandra Böhm
Telefon: 02366 802-170
Telefax: 02366 802-288
E-Mail: sandra.boehm@wkp-lwl.org

Im Rahmen der **Registrierung beruflich Pflegender** erwerben Sie pro Tagungstag 6, für beide Tagungstage 10 Fortbildungspunkte (www.regbp.de).



Identnummer: 20090994